

der König Friedrich der Große in Preußen, empfand er sich als Verpflichteter für die Wohlfahrt seines Landes und seiner Untertanen. Er arbeitete sich in alle Zweige seines Berufes mit unablässigem Eifer ein; seine Verwaltung der inneren Angelegenheiten des Landes liefert den Beweis, daß er sich um alle, auch die minderwichtigen Dinge mit Sorgfalt kümmerte und bemüht war, überall bessernd einzugreifen.

Bevor er die Regierung antrat, entwickelte sich auf dem Boden des Reichs ein neuer Krieg, der den Charakter einer europäischen Auseinandersetzung annahm. Die Ursache war die Anerkennung der weiblichen Erbfolge in der österreichischen Monarchie, die Kaiser Karl VI. für seine Tochter Maria Theresia erstrebte. Kaum hatte er die Augen geschlossen, als seine Erbin von den Nachbarn ihres Staates bedrängt wurde: Friedrich II. von Preußen begehrte Schlesien, die Kurfürsten von Bayern und von Sachsen machten Erbensprüche geltend, Spanien griff nach den österreichischen Besitzungen in Italien, und auch Sardinien gesellte sich den Gegnern bei. So begann der *österreichische Erbfolgekrieg* 1740–48.

Frankreich sah seine Stunde gekommen: die Aufteilung der habsburgischen Ländermasse, die Übertragung des Kaisertums auf einen deutschen Fürsten und Schützling Frankreichs, die Aufrichtung der französischen Vormacht im Herzen Europas – das alles schien im Bereich der Möglichkeit zu liegen. Aber als Preußen, Bayern und Franzosen eingefallen und vor Wien gekommen waren, holte Österreich aus, als sich zwei Tage Marschentfernung von Wien Preußen von Bayern und den Franzosen trennte. Diese ließen ab und wandten sich nach Böhmen, wo die Sachsen bereits bis vor die Tore Prags gekommen waren. Gemeinsam wurde die Festung eingenommen.

Da griff England ein. Es wollte das europäische Gleichgewicht der Mächte nicht durch Frankreich gestört sehen, vor allem aber dieses in Europa beschäftigen, um in Nordamerika und Indien die gefährliche und übermächtige französische Kolonialmacht einzuschränken. Es zog den König von Sardinien auf seine Seite, die Niederlande schlossen sich England an, und ein englisch-russisches Bündnis kam zustande. Als Maria Theresia mit Preußen Frieden geschlossen und Schlesien an dieses abgetreten hatte, war ihre Stellung nicht ungünstig. Bei Passau wurden 20000 Franzosen und Bayern zur Kapitulation gegen freien Abzug gezwungen. Prag wurde von den Franzosen und Sachsen geräumt.

*Der Krieg dehnte sich zu einem Weltkrieg aus.* Franzosen und Bayern wurden vom Inn an den Rhein gedrängt, im Norden wurden die Franzosen von der Weser auf die Rheinlinie zurückgeworfen.

Was aber erlebt nun Egringen? Von Freiburg und Hüningen her kommt französische Einquartierung in die Dörfer um Egringen. Um eine Kompanie Dragoner von der drohenden Einquartierung in Egringen abzuhalten, gibt man dem Quartiermacher 1 Pfd. 10 Schilling, und die Gefahr ist abgewendet. Daneben sind Lieferungen an die Franzosen nach Mauchen und Hertingen abzuführen, so daß am Ende des Krieges doch 528 Pfund 13 Schilling auf den Schultern der Egringer Bürger liegen, die sie aus Unvermögen der Gemeindekasse dieser vorgeschossen hatten und die wieder zurückgezahlt werden mußten.

Während der englische König bei Mainz den Strom überschritt, hatten die Österreicher den Schwarzwald durchquert und erschienen vor Hüningen. Seine ungarischen Regimenter lagen im Rebland, sicher auch in Egringen und im Wiesental bis Schopfheim. 1744 kämpften die Österreicher im Elsaß, Kroaten und Panduren streiften auf allen Straßen, gefährliche und schnelle Späher und zu raschen Überfällen bereit. Um Nancy begrüßten die Lothringer den heranahenden Herzog Karl als ihren rechtmäßigen Fürsten mit Feuersignalen auf den Höhen. Paris wurde von einer Panik erfaßt: Elsaß verloren, Lothringen bedroht Metz in Gefahr, der Feind vor den Argonner Toren! Da ermannte sich Ludwig XV.